

PROTOKOLL DER SITZUNG DES STADTRATES

Montag, 16. September 2013, 19.00 Uhr, im Gemeindesaal, Kirchbühl 23

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 36 und 37 vom 5. und 12. September 2013 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden zudem durch Zustellung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen zur Sitzung eingeladen.

Zur Sitzung sind erschienen:

Präsident	Herr Ingold Rolf
Stimmzähler	Frau Fankhauser Larissa und Herr Aeschbacher Yves
Mitglieder des Stadtrates	Damen und Herren Bachmann Véronique, Beck Daniel, Berger Stefan, Biedermann Peter, Bucher Theophil, Burkhard Georg, Burri Maja, Fankhauser Karin, Geiser Urs, Gerber Thomas, Gnehm Urs, Haller Dieter, Heimgartner Gaby, Kuster Müller Beatrice, Manz Pierre, Meier Christine, Messerli Niklaus, Mumenthaler-Bill Mirjam, Muster Adrian, Niederhauser David, Penner Nadaw, Pfister Urs, Pieren Nadja (ab Traktandum 5), Rappa Francesco, Righetti Sandro, Rosser Bruno, Rössler Andreas, Rüfenacht Andrea, Sägesser Heinz, von Arb Peter, Weber Werner, Wyss Christoph und Wyss-Schreiber Melanie
Entschuldigt	Frau Bossard-Jenni Tabea und Herren Dubach Roland, Meier Marcel und Ritter Michael
Mitglieder des Gemeinderates	Damen und Herren Aeschlimann Martin, Gübeli Charlotte, Kummer Hugo, Probst Andrea, Urech Peter, Wisler Albrecht Annette und Zäch Elisabeth
Entschuldigt	Stadtschreiber Schenk Roman
Auskunftspersonen	-
Protokoll	Frau Henzi Brigitte

TRAKTANDENLISTE

1.	Genehmigung des Protokolls der Stadtrats-Sitzung vom 17. Juni 2013	3
2.	Informationen des Stadtratspräsidenten	3
3.	Informationen aus dem Gemeinderat	4
4.	Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl	4
5.	Richtplan Energie	
	a) Auftrag SP-Fraktion betreffend Förderprogramm für energieeffiziente Haushaltgeräte	5
	b) Auftrag SP-Fraktion betreffend der Einrichtung eines Stromsparfonds	5
6.	Auftrag Michael Ritter und Melanie Wyss (GLP) betreffend Bau von Bus-Buchten entlang der Hauptverkehrsachse	6
7.	Motion BDP-Fraktion betreffend Littering-Gesetzesvorlage für die Stadt Burgdorf	9
8.	Interpellation Grüne Burgdorf betreffend Tempo-20-Zonen in Burgdorf	10
9.	Interpellation Michael Ritter und Melanie Wyss (GLP) betreffend "Schilderwald" auf Burgdorfs Strassen	11
10.	Interpellation Werner Weber (BDP) betreffend Kulturschaden verursacht durch "DAS ZELT" von über Fr. 60'000.--	11
11.	Verschiedenes und Unvorhergesehenes	12

Verhandlungen

Appell

Der durch den Stimmenzähler Aeschbacher Yves durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von vorerst 35 Mitgliedern des Stadtrates (SR). Stadträtin Pieren Nadja trifft im Verlauf der Sitzung ein.

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Stadtratspräsident Ingold Rolf informiert, dass Stadträtin Pieren Nadja aus der GPK demissioniert hat. Die SVP-Fraktion stellt den Antrag einer Traktandumsänderung. Die Ersatzwahl GPK soll neu als Traktandum 4 eingefügt werden. Als Nachfolger schlägt die SVP-Fraktion Stadtrat Gerber Thomas vor. Für diese Traktandumsänderung braucht es eine Dreiviertelmehrheit des SR.

Der Stadtrat genehmigt mit 34 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung die Änderung der Traktandenliste.

1. Genehmigung des Protokolls der Stadtrats-Sitzung vom 17. Juni 2013

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Der Stadtrat genehmigt mit 34 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung das Protokoll der Stadtratssitzung vom 17. Juni 2013.

2. Informationen des Stadtratspräsidenten

Stadtratspräsident Ingold Rolf begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung. Der Vorsitzende informiert, dass Stadtschreiber Schenk Roman bis zirka Mitte November krankheitsbedingt ausfällt. Der SR wünscht ihm gute und rasche Genesung.

Stadtratspräsident Ingold Rolf teilt mit, dass es sich um die Sitzung danach handelt. Burgdorf hat ein einzigartiges Schwingfest erlebt. Das ESAF 2013 war auch Thema im SR. Was wir erlebt haben, sind drei wunderbare, sportliche und traditionelle Tage. Der Dank geht an alle Beteiligten, den so genannten Chrapfer, für ihren Einsatz. Ein weiterer Dank geht an das OK, die seit langem an dem Anlass gearbeitet haben. Der Anlass fand bei schönstem Wetter statt. Es herrschte während den drei Tagen ein wunderbares Ambiente und es war ein Szenario seinesgleichen. Das ESAF 2013 wird noch lange in bester Erinnerung bleiben und ein prägnanter Teil des Burgdorfer Jahrbuches werden. Ein Dankeschön geht auch an die Behörden, die Verwaltung und Politik. Wir dürfen stolz und glücklich sein, dass der Anlass so gut über die Bühne gegangen ist. Es ist ein bleibendes Erlebnis als Stadtratspräsident und das so genannte Tüpfelchen auf dem "i".

Der Vorsitzende informiert im weiteren über die Demission von Stadtrat Muster Adrian per Ende September 2013 aus dem SR. Stadtrat Muster Adrian war während 12 Jahren im SR tätig. Stadtrat Muster Adrian lädt alle im Anschluss an die Sitzung zum Umtrunk in das Stadthaus ein. Das erste Getränk wird von ihm offeriert. Der Vorsitzende dankt Stadtrat Muster Adrian für seine geleisteten Dienste. Er war immer eine gute und gern gesehene Auskunftsperson. Seine finanziellen Kompetenzen werden fehlen. Der SR wünscht ihm weiterhin viel Gefreutes und alles Gute. Sein Nachfolger wird Dür Hermann.

Stadtratspräsident Ingold Rolf orientiert, dass er am 29. Juli 2013 ein Mail von Frau Niklaus Ulla erhalten hat. In diesem Mail schreibt Frau Niklaus Ulla, dass der Anhang als Petition zu betrachten sei und an der nächsten Stadtratssitzung vorzulegen sei. Der Eingang des Mails hat der Vorsitzende bestätigt und das Anliegen abgeklärt. Der Artikel 25 der GO regelt die Petition als politisches Recht in Burgdorf. Jede Person mit Wohnsitz in Burgdorf hat das Recht eine Petition einzureichen. Das zuständige Organ hat die Petition innerhalb von sechs Monaten zu prüfen und zu beantworten. Der Artikel 33b des Stadtratsreglements regelt den Umgang mit Petitionen. Petitionen an den SR werden durch das Stadtratsbüro behandelt und dieses trifft allfällige Abklärungen. Bei Einstimmigkeit erledigt

und beantwortet das Stadtratsbüro die Petition im Namens des Rates. Der Rat wird über die Erledigung informiert. Kann das Büro keinen einstimmigen Beschluss fassen, unterbreitet es das Geschäft dem Rat. Das Anliegen wurde dem Stadtratsbüro unterbreitet und eingehend diskutiert. Beim Anhang handelt es sich um einen Brief an eine Frau Rindlisbacher Claudia betreffend eines Baugesuches. Das Schreiben äussert sich über eine Anzeige mit fünf Punkten sowie Sachverhalte aus Sicht der schreibenden Person und Auskünfte über Erledigung von Anzeigen fordert. Beim Schreiben handelt es sich um keinen Petitionstext. Für die aufgeführten Anzeigen, dessen Verfahren und dargestellten Forderungen ist der SR nicht zuständig. Das Stadtratsbüro hat an seiner Sitzung vom 26. August 2013 einstimmig bei 1 Abwesenheit festgestellt, dass es sich um keine Petition handelt. Das Stadtratsbüro hat deshalb beschlossen, Frau Niklaus Ulla einen entsprechenden Brief zu schreiben. Der SR wurde über die Eingabe informiert. Stadtschreiber Schenk Roman wird das Anliegen im Namen des Stadtratsbüros beantworten.

3. Informationen aus dem Gemeinderat

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth dankt im Namen des Gemeinderates (GR) hochachtungsvoll allen Beteiligten und Chrampfer des ESAF 2013 für die geleistete Arbeit. Allen engagierten Beteiligten wird mit einem speziellen Empfang für die grossartige Leistung gedankt. Der Empfang mit Apéro ist nach den Herbstferien geplant. Der entsprechende Termin folgt zu gegebener Zeit. Der Umzug am Freitagnachmittag war ebenfalls eine grosse Sache. Herr Wyss Werner aus Kirchberg, welcher den Umzug organisiert hatte, wird auch nicht vergessen. Wenn so etwas Grosses stattfindet, gehen andere Sachen ein bisschen unter. Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth informiert, dass das Begegnungsfest sowie der Stadtlauf vor kurzem in Burgdorf stattgefunden haben. Das Begegnungsfest war klein, fein und multikulturell. Der Stadtlauf war sensationell und das freiwillige Engagement ist riesig. Die Verwaltung könnte sich dies nicht leisten. Burgdorf braucht Leute um für Gross und Klein die entsprechende Lebensqualität zu bieten. Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth informiert im weiteren über die Wahl von Herr Stucki Stephan zum Obergerichtspräsidenten. Er wird ebenfalls mit einem Empfang geehrt. Burgdorfer und Burgdorferinnen haben die Nase vorn. Im Namen des GR dankt man Allen für ihre Leistungen.

Gemeinderat Kummer Hugo teilt mit, dass der Geschäftsführer des ESAF 2013 drei grosse Poster vom ESAF 2013 abgegeben hat. Diese kann man nirgends mehr gebrauchen oder aufhängen. Es wird nun eine sinnvolle Wand gesucht, wo diese aufgehängt werden können. Ein Exemplar könnte man im Gemeindesaal aufhängen. Die Poster sind im Moment bei Gemeinderat Kummer Hugo eingelagert.

4. Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl

Stadtratspräsident Ingold Rolf teilt mit, dass die SVP-Fraktion Stadtrat Gerber Thomas zur Wahl vorschlägt. Die aktuellen Mitglieder der GPK sind Stadträte Berger Stefan, Ingold Rolf, Beck Daniel, Biedermann Peter, Bucher Theophil und Stadträtinnen Fankhauser Larissa und Pieren Nadja. Stadträtin Pieren Nadja hat ihre Demission per Ende September bekanntgegeben. Deshalb muss eine Ersatzperson gewählt werden.

Stadtrat Rosser Bruno, namens der SVP-Fraktion, dankt Stadträtin Pieren Nadja für die geleistete Arbeit. Sie ist im Nationalrat und deshalb im Moment nicht anwesend. Anstelle von Stadträtin Pieren Nadja wird Stadtrat Gerber Thomas vorgeschlagen. Stadtrat Gerber Thomas ist den meisten Ratsmitgliedern bekannt. Er ist 1967 geboren, verheiratet und Vater einer Tochter. Er ist Lehrer am Gymnasium und seit vier Jahren Mitglied des SR. Zudem ist er Geschäftsführer und Verwaltungsmitglied der Burgdorfer Gasthausbrauerei.

A b s t i m m u n g

Der Stadtrat wählt mit 34 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Gerber Thomas als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission.

Stadtratspräsident Ingold Rolf gratuliert Stadtrat Gerber Thomas zur Wahl und wünscht ihm viel Befriedigung in dem doch intensiven, aber spannenden Amt.

5. Richtplan Energie

Stadtratspräsident Ingold Rolf teilt mit, dass zwei Geschäfte vorliegen. Diese werden separat behandelt.

a) Auftrag SP-Fraktion betreffend Förderprogramm für energieeffiziente Haushaltgeräte

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Aeschlimann Martin informiert, dass er bei der Betrachtung der Traktandenliste ein Déjà-vu gehabt hat, denn die Aufträge hat man erst vor kurzem behandelt. Heute geht es jedoch um die Abschreibung der beiden Aufträge. Es ist der Wunsch des SR, dass erledigte parlamentarische Vorstösse unterjährig abgeschrieben werden sollen. Den Medien konnte bereits entnommen werden, dass die zwei Massnahmen aus dem Richtplan Energie lanciert wurden. In der Berner Zeitung wurde ein Bericht veröffentlicht, der aufzeigt wie das Förderprogramm angelaufen ist. Das Förderprogramm ist gut gestartet und bis jetzt konnten Fr. 3'000.-- aus dem Stromsparmögensfonds ausbezahlt werden. Der Fonds wird jährlich gespiesen. Die Förderbeiträge werden ausbezahlt, wenn man ein energieeffizientes Gerät anschafft. Dabei werden 25% des Kaufbetrages oder maximal Fr. 500.-- zurückbezahlt. Ein Dank geht an die Medien, die das Thema unterstützen und bekannt machen. Es soll ja auch kein Papiertiger bleiben. Es soll ein konkretes Instrument sein, das etwas in Gang setzt. Der GR empfiehlt die Abschreibung der beiden Aufträge.

Stadtrat von Arb Peter, namens der SP-Fraktion, dankt für die Umsetzung des Anliegens. Es ist toll, dass der Stromsparmögensfonds mit dem Förderprogramm so schnell umgesetzt wurde. Der Dank geht einerseits an die Stadt Burgdorf und andererseits an die Localnet AG. Die Massnahmen aus dem Richtplan beginnen zu greifen. Der Richtplan Energie soll kein Papiertiger sein. Letzte Woche konnte der Presse entnommen werden wie das Projekt gestartet ist. Gemäss Medien war es eher ein mässiger Start. Diese Einschätzung teilt die SP-Fraktion nicht ganz. Die SP-Fraktion ist der Meinung, dass man dranbleiben muss damit die Energiewende Burgdorf längerfristig hält. Es ist wichtig, dass das Programm Fuss fasst und man die Leute entsprechend überzeugt, Strom zu sparen. Die Förderung der drei Haushaltgerätetypen ist ein guter Start. Eventuell müsste man nach einem Jahr das Ganze überprüfen und weitere Geräte und Anreize einbeziehen. Dies ist sicher im Sinn der Stadt Burgdorf und der Localnet AG. In Burgdorf hat man eine gute Grundlage geschaffen mit dem Stromsparmögensfonds, damit kann man längerfristig im Energiebereich tätig sein. Man hört immer wieder, dass der Fukushima-Effekt langsam verpufft. Die grosse Krise, obwohl man über Japan nur ab und zu etwas liest, ist noch nicht überstanden. Man muss deshalb dranbleiben. Stromsparen und Energieeffizienz ist enorm wichtig. Die SP-Fraktion unterstützt den Antrag des GR auf Abschreibung der Aufträge.

Stadträtin Meier Christine, namens der Grünen-Fraktion, dankt der Stadt Burgdorf und der Localnet AG für die schnelle Umsetzung der ersten Massnahmen aus dem Richtplan Energie. Man ist sich bewusst, dass nicht alle Massnahmen im Richtplan Energie so schnell und relativ unkompliziert umgesetzt werden können. Es ist ein gutes Signal um damit anzufangen. Man will ein Zeichen setzen und die Bevölkerung für die Anliegen des Richtplans Energie sensibilisieren. Die Grünen-Fraktion unterstützt die beiden Anträge des GR.

A b s t i m m u n g

Der Stadtrat stimmt einstimmig der Abschreibung des Auftrages zu.

b) Auftrag SP-Fraktion betreffend der Einrichtung eines Stromsparmögensfonds

Seitens der GPK und des GR sowie aus dem Rat werden keine Bemerkungen gemacht.

A b s t i m m u n g

Der Stadtrat stimmt einstimmig der Abschreibung des Auftrages zu.

6. Auftrag Michael Ritter und Melanie Wyss (GLP) betreffend Bau von Bus-Buchten entlang der Hauptverkehrsachse

Stadtratspräsident Ingold Rolf stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten. Es sind zwei schriftliche Abänderungsanträge eingereicht worden. Ein Abänderungsantrag wird von Stadträtin Wyss-Schreiber Melanie und einer von der BDP-Fraktion eingereicht.

Abänderungsantrag Wyss-Schreiber Melanie

Der Gemeinderat wird beauftragt, bei den zuständigen Stellen des Kantons vorstellig zu werden mit dem Ziel, entlang der Hauptverkehrsachse (Kirchbergstrasse - Gotthelfstrasse - Sägegasse - Emmentalstrasse - Oberburgstrasse) alle Bushaltestellen durch Bus-Buchten zu ersetzen. Das Ergebnis der Gespräche ist dem Stadtrat vorzulegen.

Abänderungsantrag BDP-Fraktion

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Machbarkeit des Baus von Bus-Buchten anstelle der heutigen Bushaltestellen auf den gemeindeeigenen Strassen zu prüfen und dem Stadtrat zu unterbreiten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Aeschlimann Martin teilt mit, dass die Auftragssteller den GR beauftragen, die Möglichkeiten von Bus-Buchten abzuklären. Der Umstand, dass immer wieder Vorstösse zum Thema Ortsdurchfahrt eintreffen, zeigt, dass das Verhältnis für den motorisierten Individualverkehr angespannt ist. Im Moment ist das Nadelöhr in Burgdorf durch die Baustelle verstopfter als auch schon. Die Antwort des GR fällt relativ knapp aus, weil der Vorstoss in formeller Hinsicht hinfällig wird. Der GR nimmt aber das Anliegen ernst. Die Zuständigkeiten und der aktuelle Planungsstand des Kantons muss klarer zum Ausdruck kommen. Anhand einer Folie erläutert Gemeinderat Aeschlimann Martin das Realisierungsprogramm der Ortsdurchfahrt Burgdorf sowie der Zeitplan. Das Anliegen von Bus-Buchten wurde bereits im Jahr 2007 im Grossrat behandelt und entsprechend entgegengenommen. Der Vorstoss wurde in abgeschwächter Form überwiesen und zwar mit folgendem Wortlaut: "Das Projekt muss so überarbeitet werden, dass das Überholen bei der Bushaltestelle nach Möglichkeit gewährleistet wird." Die Verkehrsdirektorin Egger Barbara hat darum gebeten, den Anträgen zuzustimmen. Man hat bereits in der Steuerungskommission versichert, dass bei der weiteren Arbeit gemeinsam mit der Stadt Burgdorf und den Busbetreibern nochmals geprüft wird, wo Bus-Buchten möglich sind und wo eben nicht. Im weiteren gilt in Zusammenhang mit den bevorstehenden Überbauungsordnungen entlang der Ortsdurchfahrt abzuklären, ob und wo Bus-Buchten möglich sind. Diese Zusatzaufträge wurden überwiesen. Das Anliegen der Auftragssteller wird somit auf der Hauptverkehrsachse berücksichtigt. Anhand einer weiteren Folie zeigt Gemeinderat Aeschlimann Martin die Staats- und Gemeindestrassen mit umgesetzten und geplanten Bus-Buchten. Im Bereich ESP Bahnhof sind Bus-Buchten geplant, aber diese werden nur umgesetzt, wenn der ESP Bahnhof realisiert wird. Der Kanton muss eigentlich Bus-Buchten berücksichtigen. Weitere Planungsvorgaben sind im Strassennetzplan 2014 - 2029 oder im Investitionsrahmenkredit Strassen 2014 - 2017 im Moment nicht aufgeführt. Der Kanton ist momentan an der Bearbeitung des früheren Projektes Zufahrt Emmental. Das Projekt heisst neu Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle. Der Grossrat hat den Planungskredit gesprochen, die Planungen sind am Laufen. Der Kanton hat zugesichert, dass bei den betroffenen Kantonsstrassen die Gemeinden involviert sind und das Anliegen umgesetzt wird. Der vorliegende Auftrag betrifft die Kantonsstrasse. Der Abänderungsantrag der GLP ist verständlich. Das Anliegen ist beim Kanton deponiert. Der Abänderungsantrag erachtet der GR nicht als sinnvoll, weil die absolute Formulierung beibehalten wurde. Der Auftrag macht nicht Sinn, wenn man die Planung und Realisierung betrachtet. Der Abänderungsantrag der BDP-Fraktion transferiert das Hauptanliegen auf die Nebenachse. Auf Gemeindestrassen kann Burgdorf entscheiden, wo man Bus-Buchten möchte und wo nicht. Das Anliegen ist verständlich. Gemeinderat Aeschlimann Martin hat Rücksprache mit der Baudirektion genommen. Es gibt verkehrsorientierte Strassen und nutzungsorientierte Strassen. Verkehrsorientierte Strassen kann man überprüfen, nutzungsorientierte Strassen machen jedoch keinen Sinn. Im Bereich der Bernstrasse, Steinhofstrasse und Gsteig kann man eventuell zwei Bushaltestellen realisieren. Es gibt aber zu bedenken, dass der Kanton beim Gsteig erst gerade eine Haltestelle gebaut hat. Eine Haltestelle kostet ab Fr. 50'000.--. Beim Abänderungsantrag der BDP-Fraktion muss bedacht werden, dass damit Planungskosten ausgelöst werden. Der GR empfiehlt aus finanziellen Gründen die Ablehnung des Abänderungsantrages. Gemeinderat Aeschlimann Martin hat sich überlegt, ob der Wortlaut des Abänderungsantrages der BDP-Fraktion folgendermassen ergänzt wird: "... gemeindeeigenen Strasse bei zukünftigen städtischen Strassenprojekte zu prüfen ...".

Stadträtin Wyss-Schreiber Melanie, namens der GLP, informiert, dass man sich bewusst ist, dass es sich um eine Kantonsstrasse handelt. Die GLP ist jedoch der Meinung, dass es wichtig ist, dass sich die Stadt Burgdorf und der GR beim Kanton für die Verkehrsachse einsetzt. Der Kanton wird nicht von sich aus mehr Bus-Buchten realisieren. Der GR muss sich beim Kanton für die Bus-Buchten einsetzen und dafür kämpfen. Im weiteren muss der GR mit den Landbesitzern verhandeln. Das Ziel muss sein, so viele Bus-Buchten umzusetzen damit der Verkehr durch die Hauptverkehrsachse fließen kann. Wenn man dringend ins Spital fahren muss, ist es nicht wünschenswert, wenn man hinter den Bussen herfahren muss. Beim eingereichten Abänderungsantrag geht es darum, dass sich der GR dafür einsetzt. Man ist sich bewusst, dass die Stadt Burgdorf darüber nicht bestimmen kann, weil es nicht im Hoheitsgebiet der Stadt Burgdorf liegt. Der GR soll sich für die Bus-Buchten einsetzen damit der Verkehr flüssig durch Burgdorf kommt. Der eingereichte Abänderungsantrag soll geprüft werden. Stadträtin Wyss-Schreiber Melanie bittet den SR, den Abänderungsantrag zu unterstützen. Man möchte auch wissen, warum nicht überall Bus-Buchten realisiert worden sind. Der SR ist zu wenig informiert. Der GR soll sich hartnäckig beim Kanton einsetzen.

Stadtrat Bucher Theophil, namens der Grünen-Fraktion, dankt dem GR und der Verwaltung für die sehr gute Antwort. Das Anliegen ist eigentlich nachvollziehbar. Für das ganze Projekt war vor rund 15 Jahren eine Mitwirkung möglich gewesen. Bei dieser Mitwirkung hat man genau dieses Anliegen eingebracht. Der Kanton hat das Anliegen ernst genommen. Der Vorstoss im Grossrat von Herr Grunder Hans zielt genau in diese Richtung. Das Anliegen soll dort wo es sinnvoll und machbar ist, auch umgesetzt werden. Die Umsetzung muss auch mit vernünftigen Mitteln realisiert werden können. Die Bus-Buchten sind aber nicht gratis. Sie brauchen Land und zusätzliche Projektierungsaufwände sowie Bauten. Es ist wichtig das Anliegen einzubringen, aber man verspricht sich eventuell auch zu viel davon. Stadtrat Bucher Theophil hat bereits vor zirka einem Jahr auf die Seftigenstrasse in Wabern hingewiesen. Dort wurde eine vorher und nachher Kontrolle gemacht. Diese Strasse ist mehr belastet als die Hauptstrasse in Burgdorf. In Wabern wurde das erste Berner Modell realisiert. Man hat keine Bus-Buchten geschaffen, sondern die Radspur auf die Strasse zurückgenommen. Es musste jedoch eine zusätzliche Tramhaltestelle realisiert werden, weil das Tram auf der Strasse bleiben muss. Die Verflüssigung mit den Kreiseln hat dazu geführt, dass die Fahrtgeschwindigkeit um 10% gesenkt werden konnte, aber die Stillstandszeit um 80 bis 90% zurückgegangen sind. Die Gesamtdurchfahrtszeit konnte trotzdem gesenkt werden. Dieser Effekt wird Burgdorf mit Sicherheit auch erleben. Die Bus-Buchten bringen viel weniger, weil es eine Paketbildung in einem solchen System braucht. Beim Kreiselsystem ist es bei viel Verkehr wichtig, dass es diese Paketbildung gibt, damit man bei einer Lücke auch hinein fahren kann. Die Antwort des GR ist richtig. Wo es Sinn macht, soll man die Möglichkeiten prüfen. Die Bus-Buchten bringen nicht so viel wie man annehmen könnte. Es braucht auch nicht überall Bus-Buchten. Es macht auch Sinn, dass eine gewisse Paketbildung vorhanden ist. Die Grünen-Fraktion ist gleicher Meinung wie der GR. Die Grünen-Fraktion lehnen den Auftrag sowie die beiden Abänderungsanträge ab.

Stadträtin Kuster Müller Beatrice, namens der EVP-Fraktion, dankt dem GR für die ausführliche Antwort. Das Ringen in der Politik hat stattgefunden. Man hat Lösungen mit dem Kanton gesucht. Die Schnelligkeit bei der Durchfahrt wird nicht mit Bus-Buchten erwirkt, das ist erwiesen. Beruflich ist Stadträtin Kuster Müller Beatrice fast täglich in Köniz. Köniz hat keine Bus-Buchten und trotzdem immer ein fließender Verkehr. Ampeln können ein schnelles Vorwärtskommen oder eine Hospitalisation ebenfalls verhindern. Früher hatte man noch enorm viele Bahnschranken. Man verliert eher das Leben, als dass man schneller am Ziel ankommt. Die Bus-Buchten sind relativ gefährlich für Velofahrer. In Burgdorf haben wir noch nicht überall optimale Veloverbindungen. Beim Bus gibt es einen toten Winkel bei dem man den Velofahrer nicht sieht. Diese Gefahr muss bei den Bus-Buchten beachtet werden. Die EVP-Fraktion lehnt den Auftrag sowie die Abänderungsanträge ab. Man könnte den Auftrag mit der Anregung von Gemeinderat Aeschlimann Martin zustimmen.

Stadtrat Messerli Niklaus, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man den Auftrag sowie den Abänderungsantrag der GLP einstimmig ablehnt. Angesichts der bereits weit fortgeschrittenen Sanierung der Ortsdurchfahrt, da sich der Oberingenieurkreis IV bereits eingehend mit dem Thema beschäftigt hat und auch Bus-Buchten an der Hauptverkehrsachse entstehen, macht der Auftrag keinen Sinn. Die Stadtverwaltung sollte nicht mit Abklärungen beschäftigt werden, die keiner Erklärung mehr bedürfen. Der Abänderungsantrag der BDP-Fraktion wird ebenfalls einstimmig abgelehnt. Die SP-Fraktion ist angesichts der finanziellen Situation der Meinung, dass Planungskosten für Bus-Buchten auf Gemeindegebiet eindeutig in die Kategorie "nice to have" fällt und daher keine Priorität hat.

Stadtrat Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, beantragt eine fünfminütige Pause. Der Abänderungsantrag der BDP-Fraktion wurde noch nicht offiziell eingereicht und trotzdem diskutiert der Rat bereits darüber.

Stadtratspräsident Ingold Rolf stimmt der beantragten Pause von fünf Minuten zu.

P A U S E

Stadtrat Wyss Christoph, namens der BDP-Fraktion, teilt mit, dass man in der Pause den Abänderungsantrag diskutiert hat und entsprechend dem Votum von Gemeinderat Aeschlimann Martin anpasst. Im Abänderungsantrag steht, dass man das Anliegen prüfen soll. Man verlangt nicht, dass gleich mit dem Bau begonnen werden muss. Die Machbarkeit soll geprüft werden. Die BDP-Fraktion kann das Votum von Gemeinderat Aeschlimann Martin zu 100% unterstützen. Bei seinem Votum hat er zudem bereits gewisse Antworten gegeben. Man ist nun etwas spät, weil die Steinhofstrasse und Bernstrasse erst vor kurzem saniert wurden. Zum Abänderungsantrag der GLP muss festgehalten werden, dass es beim Kanton etwas länger dauert. Auf der Sägegasse beim Hallenbad wird eine Bus-Bucht realisiert. Der Kanton wird mit Sicherheit die Möglichkeiten von Bus-Buchten prüfen und wo es möglich ist, auch realisieren. Der SR wird gebeten, den Abänderungsantrag der BDP-Fraktion zu überweisen.

Abänderungsantrag BDP-Fraktion

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Machbarkeit des Baus von Bus-Buchten anstelle der heutigen Bushaltestellen auf den gemeindeeigenen verkehrsorientierten Strassen zu prüfen und dem Stadtrat zu unterbreiten.

Gemeinderat Aeschlimann Martin orientiert, dass der GR und der Leiter der Baudirektion grundsätzlich bestätigen kann, dass man bei zukünftigen Planungen das Anliegen aufnimmt. Die Option der Überprüfung von Bus-Buchten wird möglich sein. Der GR kann mit dem ergänzten Wortlaut den Abänderungsantrag der BDP-Fraktion annehmen. Zum Votum von Stadträtin Wyss-Schreiber Melanie muss ergänzt werden, dass sich der GR nicht von der Verantwortung drückt, aber wenn man sieht wie es beim Kanton läuft, ist es die falsche Ebene, wenn wir im Rat befinden, dass der Kanton Bus-Buchten bauen soll. Den Kantonsvertretern im Grossrat kann man das Anliegen überbringen. Angesichts der Kantonsfinanzen wird der Kanton aber in naher Zukunft keine Bus-Buchten bauen.

Stadtratspräsident Ingold Rolf teilt mit, dass zuerst über die beiden Abänderungsanträge abgestimmt werden muss. Danach muss der gewählte Abänderungsantrag dem Auftragstext gegenübergestellt werden. Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über die Überweisung des Auftrages mit dem entsprechenden Wortlaut.

A b s t i m m u n g

Abänderungsantrag BDP-Fraktion

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Machbarkeit des Baus von Bus-Buchten anstelle der heutigen Bushaltestellen auf den gemeindeeigenen verkehrsorientierten Strassen zu prüfen und dem Stadtrat zu unterbreiten.

Abänderungsantrag Wyss-Schreiber Melanie

Der Gemeinderat wird beauftragt, bei den zuständigen Stellen des Kantons vorstellig zu werden mit dem Ziel, entlang der Hauptverkehrsachse (Kirchbergstrasse - Gotthelfstrasse - Sägegasse - Emmentalstrasse - Oberburgstrasse) alle Bushaltestellen durch Bus-Buchten zu ersetzen. Das Ergebnis der Gespräche ist dem Stadtrat vorzulegen.

Der Stadtrat stimmt mit 19 Stimmen gegen 1 Stimme bei 16 Enthaltungen dem Abänderungsantrag der BDP-Fraktion zu.

Wortlaut Auftrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Machbarkeit des Baus von Bus-Buchten anstelle der heutigen Bushaltestellen entlang der Hauptverkehrsachse (Kirchbergstrasse - Gotthelfstrasse - Sägegasse - Emmentalstrasse - Oberburgstrasse) abzuklären. Die Abklärung soll insbesondere Aussagen über die bauliche Machbarkeit, über allenfalls nötige Landkäufe, über die Kosten und über die Etappierbarkeit machen und schliesslich die Vor- und Nachteile einer solchen Massnahme darlegen. Das Ergebnis der Abklärung ist dem Stadtrat vorzulegen.

Abänderungsantrag BDP-Fraktion

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Machbarkeit des Baus von Bus-Buchten anstelle der heutigen Bushaltestellen auf den gemeindeeigenen verkehrsorientierten Strassen zu prüfen und dem Stadtrat zu unterbreiten.

Der Stadtrat stimmt mit 19 Stimmen dem Abänderungsantrag der BDP-Fraktion zu.

Schlussabstimmung

Der Stadtrat überweist den abgeänderten Auftrag mit 20 Ja und 15 Nein Stimmen bei 1 Enthaltung an den Gemeinderat.

7. Motion BDP-Fraktion betreffend Littering-Gesetzesvorlage für die Stadt Burgdorf

Stadtrat Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, dankt dem GR für die Unterstützung der Motion.

Gemeinderat Kummer Hugo teilt mit, dass Littering nicht nur ein Problem von Burgdorf, sondern kantonal, schweizweit und weltweit ist. Es ist eigentlich schade, dass wir heute über solche Sachen diskutieren müssen. Woher kommt das Littering? Es gibt etliche Studien dazu. Die fliegende Verpackung, Fastfood und Gratiszeitungen sind Beispiele für Littering. Die Gratiszeitungen sind bedenklich, denn man nimmt sie und andere sollen diese entsorgen. Es ist eine gewisse Gedankenlosigkeit und auch Provokation, dass andere dies entsorgen sollen. Der Alkoholkonsum spielt auch eine Rolle. Die Schützermatt in Burgdorf gleicht an einem schönen Wochenende einer Abfallsammlung. Burgdorf möchte ein sauberes Naherholungsgebiet. Es stellt sich auch die Frage der sinnvollen Freizeit und Beschäftigungsmöglichkeiten. In Burgdorf hat es genügend Vereine, die ein tolles Angebot anbieten. Littering ist ein grosses Problem, das man bereits in den Schulen anpacken muss. Die KEBAG Zuchwil bietet für Schulen gratis Unterricht. Das Problem Littering muss angepackt werden. Der GR unterstützt die Motion. Eine Arbeitsgruppe ist bereits an der Arbeit um geeignete Massnahmen gegen das Littering zu erarbeiten. Bis Mitte des nächsten Jahres sollen erste Ergebnisse vorliegen. Eventuell muss das Abfallreglement angepasst werden. Der GR unterstützt einstimmig die Motion.

Stadträtin Burri Maja, namens der SP-Fraktion, orientiert, dass Littering in den letzten Jahren ein gesellschaftliches Problem respektive Ärgernis geworden ist. Littering kostet die Stadt Burgdorf sowie die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen zunehmend viel Geld. Die SP-Fraktion unterstützt grundsätzlich die Motion der BDP-Fraktion. Die SP-Fraktion wünscht aber ausdrücklich keine neue Gesetzesvorlage, sondern eine Ergänzung im bestehenden Abfallreglement. Littering sollte am Besten verhindert werden. Die SP-Fraktion erwartet, dass es an allen öffentlichen Anlässen obligatorisch ist Mehrweggeschirr zu verwenden. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte unterstützt die SP-Fraktion die vorliegende Motion.

Stadträtin Kuster Müller Beatrice, namens der EVP, informiert, dass man die Motion unterstützt. Das Littering ist uns ein Dorn im Auge. Littering ist nicht ein Problem von Kindern und Jugendlichen, sondern auch von älteren Personen. Es ist ein gesellschaftliches Problem. Die Kinder und Jugendlichen haben in dieser Hinsicht keine Vorbilder. Es stellt sich die Frage, ob man den Schulen noch mehr Erziehung aufbürden will. Wäre es nicht an der Zeit zu sagen, dass man seinen eigenen Abfall selber wegräumt. Die Berner Gesundheit macht dies bereits in ihrem Schulhaus in Köniz. Jeden Tag muss eine Klasse den Abfall ums Schulhaus herum aufräumen. Das Mehrweggeschirr wird befürwortet.

Stadträtin Pieren Nadja, namens der SVP-Fraktion, hat noch eine Frage zur Motion. Im Wortlaut der Motion wird eine Litteringgesetzesvorlage verlangt. In der Stellungnahme des GR steht, dass das Abfallreglement angepasst wird. Die SP-Fraktion hat bereits erwähnt, dass man lieber eine Anpassung des Abfallreglements bevorzugt als ein neues Gesetz zu schaffen. Warum empfiehlt der GR die Annahme der Motion für ein neues Litteringgesetz, wenn in der Antwort steht, dass das Abfallreglement angepasst wird? Braucht es ein neues Gesetz? Könnte man nicht die Motion ablehnen und im Rahmen des Abfallreglements das Anliegen umsetzen?

Gemeinderätin Wisler Albrecht Annette teilt mit, dass es sich um eine juristische Frage handelt was unter einem neuen Gesetz gemeint ist. Der GR hat es so verstanden, dass es nicht im Wortlaut Gesetz gemeint ist, sondern eine Grundlage, also ein Reglement. Es wird kein neues Gesetz gemacht, sondern die entsprechenden Grundlagen angepasst. Das Abfallreglement soll entsprechend ergänzt werden.

Gemeinderat Urech Peter informiert, dass es Wortklauberei ist. Ob es nun eine neue Gesetzesgrundlage ist, ein Litteringreglement also, oder ob man das bestehende Abfallreglement anpasst, ist juristisch gesehen kein Unterschied.

Gemeinderat Kummer Hugo orientiert, wenn die Motion überwiesen wird, kommt die entsprechend Vorlage wieder in den SR zur Beratung. Heute geht es nur um die Überweisung der Motion.

Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, informiert warum die Motion erneut, aber in abgeschwächter Form eingereicht wurde. Man hatte vorher ein Konzept verlangt und dieses wurde vom GR abgelehnt. Deshalb wurde die Motion umformuliert. Der GR hat erwähnt, dass es kein neues Gesetz geben wird. Man kann also beruhigt sein.

Stadträtin Pieren Nadja informiert, dass der Wortlaut abgeändert werden muss, weil wir über den Wortlaut abstimmen. Der Wortlaut verlangt eine Littering-Gesetzesvorlage und das ist ein neues Gesetz. Im Wortlaut ist nicht erwähnt, dass die entsprechende Anpassung im Abfallreglement gemacht werden kann.

Stadtratspräsident Ingold Rolf teilt mit, dass der Wortlaut einer Motion gegeben ist und nicht änderbar und verhandelbar ist.

A b s t i m m u n g

Der Stadtrat überweist mit 35 Ja und 1 Nein Stimmen die Motion an den Gemeinderat.

8. Interpellation Grüne Burgdorf betreffend Tempo-20-Zonen in Burgdorf

Gemeinderätin Wisler Albrecht Annette verweist auf die vorliegenden schriftlichen Antworten. Zur Frage 1 ist zu ergänzen, dass die Grossbaustelle des Kantons an der Gotthelfstrasse und der Rösslikreuzung seit rund drei Wochen fertiggestellt ist. Die Verkehrssituation hat sich merklich entspannt. Zur Frage 3 ist zu ergänzen, dass die Schranke tagsüber geschlossen ist. Bei der Marktlaube ist eine entsprechende Vorrichtung vorgesehen, aber keinen Poller, sondern ein Stab. Zur Frage 4 ist zu ergänzen, dass ein sogenannter Visispeed nach der Staldenbrücke installiert wurde. Der Visispeed erfasst nur die Autofahrer, die Fussgänger und Velofahrer leider nicht.

Stadträtin Mumenthaler Mirjam, namens der Grünen-Fraktion, dankt dem GR und der zuständigen Verwaltung für die Stellungnahme. Zur Frage 1 ist zu ergänzen, dass die Situation nicht wie erwähnt zu unschönen Bildern, sondern zu gefährlichen Situationen führt. Die Antwort zu Frage 2 hat ebenfalls befremdet. Es ist klar, dass die Verteilung von Parkbussen nicht immer auf Gegenliebe und Verständnis stösst, trotzdem sind die Regeln klar und für alle die gleichen. Bei der Einmündung Hohengasse und Kirchbühl entstehen durch abgestellte Fahrzeuge und manövrierende Lastwagen immer wieder unübersichtliche und gefährliche Situationen. Zur Frage 4 ist zu ergänzen, dass Visispeed eine gute Möglichkeit ist die Verkehrsteilnehmer über ihr aktuelles Tempo zu informieren, aber nur, wenn das Gerät auch funktioniert. Der Erfolg eines Verkehrsregimes hängt zu 100% von deren Umsetzung ab. Die Grünen-Fraktion dankt dem GR und der Verwaltung für die Einführung der Langsamverkehrszone. Man muss weiterhin daran arbeiten, dass die Umsetzung glückt und vor allem

die Sensibilisierung von allen Verkehrsteilnehmenden. Die Grünen-Fraktion erklärt sich teilweise befriedigt von den Antworten des GR. Man wird die Situation weiterhin beobachten und wenn nötig mit Vorstössen reagieren.

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

9. Interpellation Michael Ritter und Melanie Wyss (GLP) betreffend "Schilderwald" auf Burgdorfs Strassen

Gemeinderat Aeschlimann Martin informiert, dass man sich an der letzten Sitzung eingehend mit dem Auftrag der SVP-Fraktion betreffend Geschwindigkeitsbeschränkung auf Gemeindegebiet befasst hat. Beim Auftrag ging es um die inhaltlichen Aussage der Signalisationsschilder. Bei der vorliegenden Interpellation geht es um die Verkehrsschilder und nicht um Verkehrsregime. Die Verkehrsregime werden unter anderem auch wegen den Lärmschutzmassnahmen erforderlich. Diesen Umstand erfordert mehrere Verkehrsschilder. Der Strassenplan könnte veröffentlicht werden, dies müsste aber explizit gewünscht werden.

Stadträtin Wyss-Schreiber Melanie dankt dem GR für die Stellungnahme. Man ist nicht nur befriedigt mit den Antworten des GR, insbesondere zur Frage 1. Es ist zu hoffen, dass die Signalisation der schweizerischen Signalisationsverordnung entspricht. Für auswärtige Gäste ist es manchmal in Burgdorf angesichts der verschiedenen Signalisationen und Tempolimiten schwierig sich zurecht zu finden. Mit der Antwort zur Frage 1 ist man nicht befriedigt. Mit der Antwort zur Frage 3 ist man jedoch sehr befriedigt und würde die Aufschaltung eines Stadtplanes sehr begrüssen. Grundsätzlich hätte man sich mehr Lösungsansätze gewünscht. Es geht um die Vereinfachung und um die Förderung des Verkehrsflusses. Stadträtin Wyss-Schreiber Melanie informiert, dass man von den Antworten des GR teilweise befriedigt ist.

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

10. Interpellation Werner Weber (BDP) betreffend Kulturschaden verursacht durch "DAS ZELT" von über Fr. 60'000.--

Gemeinderat Urech Peter verweist auf die vorliegende schriftliche Antwort des GR. Warum zahlt die Ypsomed "nur" Fr. 10'000.-- am gesamten Schaden? Mit der Ypsomed, als eigentliche Organisatorin von DAS ZELT, wurde vorgängig vereinbart, dass sie 50% der Wiederherstellungskosten, maximal aber Fr. 10'000.-- bezahlen. Der Kostenteiler basierte auf den Erfahrungszahlen mit dem Zirkus Knie. Die aussergewöhnlich langen und starken Regenfälle vor, während und nach dem Gastspiel sowie die bestehende Kombination der Bodenverdichtung durch die jährlichen Auftritte des Zirkus Knie haben zu diesen Schäden geführt. Dieses Ausmass konnte nicht vorhergesehen werden. Zur Nachfrage des Interpellanten bei der Baudirektion ist zu ergänzen, dass er sich am 16. Mai 2013 am Nachmittag telefonisch erkundigt hat und einige Auskünfte erhielt. Die Abbauarbeiten erfolgten bis am 16. Mai 2013. Für den 17. Mai 2013 war eine Begehung mit Fachpersonen der Firma Swisgreen vorgesehen. Die Instandstellungsarbeiten wurden umgehend an die Hand genommen. Diese Arbeiten konnten jedoch erst gemacht werden, als die Schützematt abgetrocknet war. Mit den ausgeführten Massnahmen ist das Problem der Bodenverdichtung vorerst behoben. Der GR ist aber der Auffassung, dass das Problem grundsätzlich überprüft werden muss. Aus diesem Grund wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Vorschläge zu künftigen Anlässen in dieser Form einbringen soll. Als Sofortmassnahmen werden bis auf weiteres keine Grossanlässe mehr auf der Schützematt bewilligt. Ausnahme sind die Anlässe, die bereits bewilligt wurden. Der SR wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse informiert.

Stadtrat Weber Werner teilt mit, dass es in der Landwirtschaft ein Sprichwort gibt: "am letzten Fueder, wo Garben drauf sind, muss ein Pflug angehängt werden." Kalkulierbare Schäden, die man voraussehen kann, müssen vorher geplant werden. Damit hätte man die Kosten um ein vielfaches verringern können. Der Interpellant erklärt sich von der Antworten des GR teilweise befriedigt.

Der Interpellant erklärt sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

11. Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Es werden folgende Parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Auftrag Melanie Wyss und Michael Ritter (GLP) betreffend Unterführung beim Spital
- Auftrag Heinz Sägesser und Stefan Berger betreffend der Vergabe der Architekturleistungen für die Sanierung Markthalle
- Dringliche Interpellation SVP-Fraktion betreffend Schaffung zusätzlicher Parkplätze beim Hallenbad durch Überdachung des Hallenbadparkplatzes (Erstellung Parkdeck) (Das Büro des Stadtrates stimmte der Dringlichkeit zu.)
- Interpellation Michael Ritter (GLP) betreffend Qualität des Tourist Offices Burgdorf
- Interpellation SP-Fraktion betreffend Solarpark Buchmatt

Stadtratspräsident Ingold Rolf informiert, dass er am Gemeindepräsidenten Anlass der BLS am 13. August 2013 teilgenommen hat. Er konnte spannende und interessante Gespräche mit Personen der BLS führen. Er hat Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth und die Stadt Burgdorf an diesem Anlass vertreten. Der Vorsitzende hat zudem am Empfang und Fest zu Ehren des Schwingerkönigs Sempach Matthias vom 2. September 2013 in Alchenstorf teilgenommen. Er hat die Stadt Burgdorf als Stadtratspräsident und Präsident der Sportkommission an diesem Anlass vertreten. Im weiteren hat der Vorsitzende am Besuchstag der Transportkompanie in Burgdorf vom 14. September 2013 teilgenommen. Er konnte mit einer Führung einen Einblick in das Schaffen und die Ausbildung der Transportkompanie im AMP gewinnen. Die angehenden Motorfahrer werden professionell ausgebildet. Am gleichen Tag hat der Vorsitzende den Stadtlauf Burgdorf besucht. Ein spezieller Dank geht an die Organisation des Stadtlaufes, insbesondere an die Herren Berger Stefan und Pfister Urs. Stadtratspräsident Ingold Rolf informiert zum Schluss, dass die Unterlagen und Präsentationen der Informationsveranstaltung auf dem Extranet der Stadt Burgdorf aufgeschaltet sind.

Stadtrat Rappa Francesco dankt im Namen des OK ESAF 2013 allen Beteiligten und "Chrampfen" für die geleistete Arbeit und ist erfreut über die vielen Dankesworte. Ein spezieller Dank geht an alle, die am 7. September 2013 beim Auflesen des Abfalls mitgeholfen haben. Am 21. September 2013 findet die letzte solche Aktion statt. Es wäre schön, wenn da auch nochmals einige mithelfen könnten.

Stadtratspräsident Ingold Rolf teilt mit, dass im Hotel Stadthaus für den Schlummertrunk reserviert ist. Die erste Runde wird von Stadtrat Muster Adrian offeriert.

Schluss der Sitzung: 20.50 Uhr

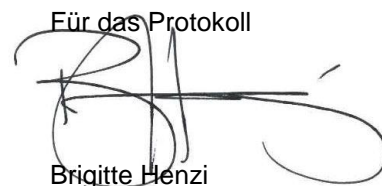
NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtratspräsident



Rolf Ingold

Für das Protokoll



Brigitte Henzi

Burgdorf, 14. Oktober 2013 / hbr